



Delvag

Geschäftsbericht

2016

Auf einen Blick Delvag Versicherungs-AG 2016

Wirtschaftsdaten

		2016*	2015**
Gebuchte Bruttobeiträge	TSD €	98 803	73 948
Nettobeiträge	TSD €	58 321	29 743
Selbstbehaltsquote	%	59,0	40,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	TSD €	40 572	19 674
Schadenquote für eigene Rechnung	%	67,1	66,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TSD €	13 680	12 563
Kapitalanlagen	TSD €	253 737	101 488
Eigenkapital	TSD €	50 236	47 003
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	TSD €	221 997	59 009
Bilanzsumme	TSD €	315 830	172 481

* Im Rahmen der Verschmelzung der Delvag Rückversicherungs-AG auf die Delvag Versicherungs-AG (ehemalige Delvag Luftfahrtversicherungs-AG) wurden die Geschäftsjahreszahlen konsolidiert. Weitere Erläuterungen zur Verschmelzung befinden sich auf Seite 1.

** Die Spalte zeigt die Vorjahreszahlen der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (ohne Delvag Rückversicherungs-AG). Die Werte sind nicht mit denen aus 2016 vergleichbar, da sie nicht in konsolidierter Form dargestellt sind.

Delvag

Delvag Versicherungs-AG Geschäftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Informationen zur Verschmelzung
2	Bericht des Vorstands Lagebericht 2016
17	Betriebene Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten
19	Jahresabschluss der Delvag Versicherungs-AG 2016
19	Bilanz zum 31. Dezember 2016
21	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016
22	Anhang
22	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden
25	Erläuterungen zur Bilanz
29	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
32	Sonstige Angaben
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrats
37	Aufsichtsrat und Vorstand
38	Delvag – seit über 90 Jahren erfolgreich in der Luftverkehrsindustrie

Hinweis

Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht die männliche Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Informationen zur Verschmelzung

Am 7. Oktober 2016 wurde die Delvag Rückversicherungs-AG rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG verschmolzen. Im Rahmen der Verschmelzung wurde zudem eine Namensänderung vorgenommen. Die Gesellschaft firmiert seit diesem Zeitpunkt unter dem Namen Delvag Versicherungs-AG.

Die Verschmelzung bewirkte einen Anstieg der Beitragseinnahmen auf 98 803 TSD €. Alle Versicherungsverträge der Delvag Rückversicherungs-AG bestehen mit allen Rechten und Pflichten bei der Delvag Versicherungs-AG fort. Für die Versicherungsnehmer ergeben sich bezüglich der Geschäftsadresse, des Marktauftritts und der Zuständigkeiten für das Underwriting keine Veränderungen.

Im Lagebericht und im Anhang wurden nahezu alle Tabellen um die Spalte „2015 addiert“ erweitert. Die Werte aus den Einzelabschlüssen der zwei verschmolzenen Gesellschaften werden für die einzelnen angepassten Positionen dabei in addierter Form dargestellt. Bei der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde diese Anpassung unterlassen.

Die Zahlen des Geschäftsjahres 2016 wurden in der Kommentierung grundsätzlich den aufsummierten Vorjahreswerten gegenübergestellt. Auf eine vollständige Konsolidierung der Werte für 2015 wurde verzichtet. Eine Vergleichbarkeit der Zahlen wurde bei der Erläuterung des Geschäftsverlaufs an den jeweiligen Stellen durch die Darstellung der Vorjahreszahlen auf konsolidierter Basis geschaffen.

- **Erfolgreiche Umsetzung der Verschmelzung**
 - **Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung liegt bei 10 805 TSD €**
 - **Erhöhung des Gesamtgewinns vor Steuern**
-

Überblick über den Geschäftsverlauf

2016 war für die Versicherungsbranche ein weiteres herausforderndes Jahr. Geprägt wurde es vor allem durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und die damit einhergehende Niedrigzinsphase. Dies führte zu Überkapazitäten im Markt und anhaltendem Rentabilitätsdruck in der Versicherungsindustrie. Darüber hinaus stellte die Einführung von Solvency II eine weitere wichtige Änderung für die Branche in Europa dar. Dabei haben die meisten Unternehmen die gestiegenen Kapitalanforderungen aus Solvency II gut gemeistert. Gleichzeitig verändert sich das Wettbewerbsumfeld jedoch weiter, insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung. Den insgesamt leicht reduzierten Beitragsraten stand in 2016 erfreulicherweise ein reduzierter Schadenaufwand gegenüber. Vor allem die Luftfahrtversicherer sahen sich in 2016 mit weniger Großschäden konfrontiert als im Vorjahr. Der Druck auf der Kostenseite blieb durch den digitalen Wandel und neue aufsichtsrechtliche Anforderungen allerdings auch in 2016 konstant hoch.

In diesem Umfeld schaut auch die Delvag Versicherungs-AG (Delvag) auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2016 zurück. Die Neuausrichtung des Unternehmens ist ein großes Stück vorangekommen und zeigt erste Wirkungen. In diesem Zusammenhang spielt vor allem die Verschmelzung der Delvag Rückversicherungs-AG auf die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG eine tragende Rolle. Die Verschmelzung eröffnet Delvag die Möglichkeit, sich in allen Geschäftsbereichen weiter zu entwickeln, davon profitiert vor allem das Rückversicherungsgeschäft. Zudem werden die Kapitalbasis und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt. Die Kunden von Delvag profitieren von der Möglichkeit, größere Kapazitäten in der Rückversicherung in Anspruch zu nehmen und von effizienteren Strukturen sowie erweitertem Know-how. Auch die geplante Ausgliederung des Kapitalanlagemanagements wurde in 2016 umgesetzt. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens wurde die Ampega Investment GmbH mandatiert und hat die Vermögensanlage und -verwaltung für die Delvag übernommen. Die strategische Ausrichtung der Kapitalanlagen verbleibt weiterhin im Unternehmen.

Trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds schlossen sowohl das versicherungstechnische Geschäft als auch die Nichtversicherungstechnik leicht über Vorjahr. Damit wurden auch die Erwartungen aus der Vorjahres-Prognose erfüllt. Insgesamt konnte Delvag ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13 680 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 13 662 TSD €) erwirtschaften. Hinzu kam ein außerordentlicher Ertrag von 390 TSD € (Vorjahr: kein Ertrag). Der Gesamtgewinn vor Steuern wurde auf 14 069 TSD € und somit, wie in der Vorjahres-Prognose erwartet, leicht über Vorjahr gesteigert.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.	2016	2015 addiert	2015
	TSD €	TSD €	TSD €
Gebuchte Beiträge	98 803	102 034	73 948
Verdiente Beiträge f.e.R.	60 457	55 630	29 589
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	-40 572	-41 458	-19 674
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-6 491	-1 440	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	-10 273	-8 640	-2 281
Sonstige versicherungstechnische Positionen f.e.R.	3 537	3 242	-429
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	6 658	7 334	7 205
Veränderung der Schwankungsrückstellung	4 147	2 684	1 597
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	10 805	10 018	8 802
Kapitalanlageergebnis	11 649	13 217	9 101
Technische Zinserträge	-4 255	-3 914	-27
Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-4 519	-6 545	-5 313
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	2 875	2 758	3 761
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13 680	12 776	12 563
Außerordentliches Ergebnis	390	0	0
Steuern	-6 122	-5 652	-5 753
Gewinnabführung	-4 714	-5 621	-5 307
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-3 233	-1 503	-1 503
Bilanzgewinn	0	0	0

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f.e.R.)

Delvag erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von 98 803 TSD €. In den für das Vorjahr dargestellten Beiträgen (102 034 TSD €) sind zu konsolidierende Effekte enthalten, unter deren Berücksichtigung die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr leicht unter Vorjahresniveau (98 993 TSD €) lagen. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus geringeren Beitragseinnahmen im Bereich der Luftfahrtversicherung. Bei den verdienten Beiträgen f.e.R. ergab sich im Berichtsjahr hingegen ein Anstieg auf 60 457 TSD €. Ursächlich hierfür waren höhere Beiträge in der Feuerversicherung. Im Vorjahreswert sind nahezu keine Effekte aus Konsolidierung enthalten, so dass dieser als Vergleichswert herangezogen werden kann. Das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung lag mit 6 658 TSD € im Wesentlichen wegen der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen um 1 562 TSD € unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Insgesamt schloss die versicherungstechnische Rechnung im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 10 805 TSD €. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn über dem Niveau des konsolidierten Vorjahreswertes.

Die Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft verzeichneten einen deutlichen Rückgang auf 49 303 TSD € (Vorjahr: 59 279 TSD €). Ausschlaggebend hierfür waren durch angepasste Zeichnungspolitik einhergehende niedrigere Prämieinnahmen in der Sparte Luftfahrtversicherung. Bei den verdienten Beiträgen f.e.R. kam es ebenfalls zu einer Verringerung. Diese lagen im Berichtsjahr bei 25 984 TSD €. Unter Einbezug von zu konsolidierenden Effekten belief sich der Vorjahreswert auf 29 223 TSD €. Das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung sank auf 7 541 TSD € und fiel somit 2 203 TSD € geringer aus als im Vorjahr (konsolidiert). Trotz einer Entlastung bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und einer geringeren Kostenbelastung konnte der Rückgang der Erträge nicht vollständig kompensiert werden. Aufgrund der verringerten Beitragseinnahmen wurde der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr ein Betrag von 3 927 TSD € entnommen (Vorjahr: 916 TSD €). Folglich konnte nach Schwankungsrückstellung mit 11 468 TSD € ein versicherungstechnisches Ergebnis ausgewiesen werden, das 808 TSD € über dem konsolidierten Vorjahreswert lag.

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen auf 49 501 TSD €. Unter Berücksichtigung von zu konsolidierenden Effekten bedeutet dies ein Prämienwachstum um 9 787 TSD € im

Vergleich zum Vorjahr. Die Zunahme war insbesondere auf die deutliche Beitragszunahme in der Sparte Feuerversicherung zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die verdienten Beiträge f.e.R. auf 34 473 TSD €. Gegenüber dem konsolidierten Vorjahreswert lag der Anstieg bei 8 092 TSD €. Vor Schwankungsrückstellung zeigte sich ein versicherungstechnischer Verlust von 882 TSD €. Grund hierfür war im Wesentlichen eine Erhöhung der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Im Geschäftsjahr wurden den Schwankungsrückstellungen insgesamt 220 TSD € entnommen (Vorjahr: 1 768 TSD €), so dass die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust von 662 TSD € schloss. Bereinigt um die zu konsolidierenden Effekte ergab sich im Vorjahr ein versicherungstechnischer Gewinn von 244 TSD €.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Geschäft war auch in diesem Berichtsjahr durch das niedrige Zinsniveau geprägt. Im Kapitalanlagebereich wurde die Marktentwicklung weiterhin stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank beeinflusst. Ihre unverändert expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt nochmals zu einem Rückgang der Zinssätze und der Risikoaufschläge. Dagegen stieg das USD-Zinsniveau im Laufe des Jahres leicht an. Aufgrund des zur kongruenten Bedeckung erforderlichen Anteils in US-Dollar von lediglich 20 % wirkte sich dies für Delvag jedoch nur in geringem Maße aus.

Das Kapitalanlageergebnis verzeichnete im Geschäftsjahr einen Rückgang auf 11 649 TSD € (Vorjahr: 13 217 TSD €). Ursache hierfür waren neben dem niedrigen Zinsniveau hauptsächlich die gesunkenen Erträge aus der Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Albatros. Zusätzlich entfielen im Rahmen der Verschmelzung die Erträge aus der Gewinnabführung der Delvag Rück (Vorjahr: 315 TSD €).

Bei dem sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis zeigte sich eine Verbesserung von ./.6 545 TSD € im Vorjahr auf ./.4 520 TSD € in 2016. Die Entlastung des Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Rahmen der Erweiterung des Zinsberechnungszeitraumes von 7 auf 10 Jahre. Die hieraus resultierende Ergebnisentlastung in 2016 kompensierte höhere Rückstellungsbildungen, zum Beispiel für Altersteilzeit.

Insgesamt schloss die nichtversicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 2 875 TSD € (Vorjahr: 2 758 TSD €).

Steuern und Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte Delvag ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 13 680 TSD €. Hinzu kam ein außerordentlicher Ertrag von 390 TSD €, der aus der Differenz des Eigenkapitals der Delvag Rück zum Beteiligungsbuchwert der Delvag Rück bei Delvag stammt und bei der Verschmelzung realisiert wurde. Damit erreichte Delvag ein Gesamtergebnis vor Steuern in Höhe von 14 069 TSD €. Den Gewinnrücklagen wurde ein Betrag von 3 233 TSD € (Vorjahr: 1 503 TSD €) zugeführt. Insgesamt wurden an die Muttergesellschaft Deutsche Lufthansa AG im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages nach Steuern 4 714 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 5 307 TSD €) übertragen.

Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft verringerten sich im Berichtsjahr auf 49 303 TSD € (Vorjahr: 59 279 TSD €). Ausschlaggebend für den Rückgang um 9 976 TSD € war der Bereich Luftfahrtversicherung. Zusätzlich nahmen die Beitragseinnahmen in der Sparte Transportversicherung ab und lagen 2016 bei 14 152 TSD € (Vorjahr: 16 671 TSD €). Die Mehreinnahmen in den übrigen Zweigen (+451 TSD €) konnten den Beitragsrückgang im selbst abgeschlossenen Geschäft nicht kompensieren.

Der Anteil des Geschäfts mit ausländischen Zedenten verblieb im Geschäftsjahr mit 31,4 % nahezu auf Vorjahresniveau (31,9 %). Eine ausführliche Beschreibung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts erfolgt nach der folgenden Tabelle.

Gebuchte Bruttobeiträge und versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Versicherungsweisen – selbst abgeschlossenes Geschäft

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.									
Gebuchte Beiträge			Schaden-Kosten-Quote f.e.R.		Veränderungen der Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		
	2016	2015 addiert	Ver- änderung	2016	2015 addiert	2016	2015 addiert	2016	2015 addiert
	TSD €	TSD €	%	%	%	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
Luffahrtversicherung	28 386	36 294	-21,8	38,2	65,9	-230	-270	5 452	2 601
Transportversicherung	14 152	16 671	-15,1	95,5	76,3	4 191	1 120	4 505	4 301
Übrige Versicherungszweige	6 765	6 314	7,1	56,9	57,2	-34	66	1 511	1 504
Summe	49 303	59 279	-16,8	69,6	70,6	3 927	916	11 468	8 406

Luffahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Luffahrtkasko- und Luffahrtthaftpflichtversicherung nahmen im Geschäftsjahr um 7 908 TSD € ab und lagen mit 28 386 TSD € deutlich unter dem Vorjahreswert (36 294 TSD €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Anteilsreduzierung an Risiken aus dem Bereich *Fluggesellschaften & große Risiken* im Rahmen einer veränderten Zeichnungspolitik.

Die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. verringerte sich im Berichtsjahr auf 38,2 %. Im Vorjahr lag die um zu konsolidierende Effekte bereinigte Schaden-Kosten-Quote f.e.R. bei 51,8 %. Grund für die Entwicklung war, dass im Geschäftsjahr 2016 mehr Luffahrt-Geschäft in Rückdeckung gegeben wurde. Hierdurch verringerte sich die Schadenbelastung maßgeblich. Die moderate Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 230 TSD € führte insgesamt zu einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 5 452 TSD €. Unter Einbezug der zu konsolidierenden Effekte lag der Vorjahreswert bei 4 865 TSD €.

Transportversicherung

Das Beitragsaufkommen in der Sparte Transportversicherung belief sich im Geschäftsjahr auf 14 152 TSD €. Der Vorjahreswert wurde somit um 2 519 TSD € unterschritten. Ursächlich für die Veränderung waren Beitragsrückgänge im Valorengeschäft. Hinzu kam eine Umstellung des südamerikanischen Jewellers' Block Geschäfts, das seit 2016 im in Rückdeckung übernommenen Geschäft geführt wird.

Aufgrund eines Großschadens im Geschäftsjahr und erhöhten Schadenaufwendungen im Bereich Geld- und Werttransporte stieg die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. im Geschäftsjahr auf 95,5 % (vergleichbare Vorjahresquote: 76,2 %). Der Schwankungsrückstellung wurde aufgrund des Beitragsrückgangs ein Betrag von 4 191 TSD € entnommen (Vorjahr: 1 120 TSD €). Bedingt durch die hohe Entnahme konnte ein versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden, das mit 4 505 TSD € leicht über dem konsolidierten Vorjahreswert (4 320 TSD €) lag.

Übrige Versicherungszweige

Die Position umfasst die Zweige Haftpflicht-, Unfall- und sonstige Schadenversicherung. Bei den Beitragseinnahmen konnte im Berichtsjahr mit 6 765 TSD € ein Anstieg um 7,1 % verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. leicht auf 56,9 % (vergleichbarer Vorjahresquote: 58,0 %). Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung (34 TSD €; Vorjahr: Entnahme von 66 TSD €) erzielte die Sparte insgesamt einen versicherungstechnischen Gewinn von 1 511 TSD € (konsolidierter Vorjahreswert: 1 475 TSD €).

Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft konnten die Bruttobeiträge auf 49 501 TSD € gesteigert werden. Im Vorjahr belief sich der vergleichbare Wert für die Beitragseinnahmen auf 39 714 TSD €. Der größte Zuwachs konnte in der Sparte Feuer verzeichnet werden. Insgesamt stammten im Berichtsjahr 49,8 % (um zu konsolidierende Effekte bereinigte Vorjahresquote: 47,9 %) der Beiträge aus Geschäft mit ausländischen Zedenten.

Gebuchte Bruttobeiträge und versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. nach Versicherungsweigen – in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.	Gebuchte Bruttobeiträge			Schaden-Kosten-Quote f.e.R.		Veränderungen der Schwankungsrückstellung		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	
	2016	2015 addiert	Veränderung	2016	2015 addiert	2016	2015 addiert	2016	2015 addiert
	TSD €	TSD €	%	%	%	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
Feuer- und Sachversicherung	18 199	12 070	50,8	99,2	104,1	165	60	-68	-638
davon: Feuerversicherung	13 673	7 754	76,3	99,2	108,5	346	494	92	-345
Sturmversicherung	1 714	1 448	18,4	103,9	97,3	-56	-168	-117	-136
Technische Versicherungen	1 487	1 627	-8,6	98,0	92,5	-28	-197	1	-81
Übrige Sachversicherung	1 325	1 240	6,8	94,0	98,8	-97	-68	-44	-76
Luffahrtversicherung	15 415	16 977	-9,2	-19,9	140,5	-146	1 341	1 554	-138
Lebensversicherung	8 217	8 032	2,3	n/a	n/a	-	-	-2 227	269
Transportversicherung	3 822	1 110	244,3	83,6	69,9	-316	-496	267	-196
Kraffahrtversicherung	2 969	3 396	-12,6	101,7	96,1	-127	-196	-183	-61
Übrige Versicherungsweige	879	1 170	-24,9	192,9	-23,2	644	1 059	-5	2 375
Summe	49 501	42 755	15,8	93,6	101,1	220	1 768	-662	1 611

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Bereich Feuerversicherung auf 13 673 TSD € (Vorjahr: 7 754 TSD €). Diese Entwicklung resultierte aus dem Ausbau des Bestandsgeschäfts und aus hinzukommendem Neugeschäft. Trotz mehrerer Großschäden, die sich im Berichtsjahr ereigneten, sank die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. um 9,2 % auf 99,2 %. Den Schwankungsrückstellungen wurden im Geschäftsjahr 346 TSD € (Vorjahr: 494 TSD €) entnommen, so dass sich insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 92 TSD € (Vorjahr: 345 TSD € Verlust) ergab.

Sturmversicherung

In der Sparte Sturmversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 1 714 TSD € (Vorjahr: 1 448 TSD €). Bedingt durch die beiden Sturmtiefs „Elvira“ und „Friederike“, die im Mai und Juni 2016 einige Schäden verursachten, nahm der Aufwand für Versicherungsfälle f.e.R. im Berichtsjahr zu. Folglich fiel die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. im Geschäftsjahr mit 103,9 % (Vorjahr: 97,3 %) höher aus. Die Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen von 56 TSD € (Vorjahr: 168 TSD €) konnte nicht kompensiert werden, so dass sich insgesamt ein versicherungstechnischer Verlust von 117 TSD € (Vorjahr: 136 TSD €) ergab.

Technische Versicherungen

Bei den technischen Versicherungen wurde im Berichtsjahr ein Rückgang der Prämieinnahmen um 140 TSD € auf 1 487 TSD € verzeichnet. Die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. erhöhte sich in Folge geringerer verdienster Nettobeiträge um 5,5 % auf 98,0 %. Nach einer Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 28 TSD € (Vorjahr: 197 TSD €) entstand insgesamt ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis (1 TSD € ggü. 81 TSD € Verlust im Vorjahr).

Übrige Sachversicherung

Der Zweig der Übrigen Sachversicherung bündelt die Versicherung zusätzlicher Gefahren (Extended Coverage) in der Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung sowie die Betriebsunterbrechungs-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Hagel-, Leitungswasser- und verbundene Hausratversicherung.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Beitragsvolumen auf 1 325 TSD € (Vorjahr: 1 240 TSD €). Bei den Schadenaufwendungen ergab sich ein Anstieg, der im Wesentlichen auf die Sparte Betriebsunterbrechungsversicherung zurückzuführen ist. Dennoch sank die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. im Geschäftsjahr von 98,8 % auf 94,0 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich für diesen Zweig ein versicherungstechnischer Verlust von 44 TSD € (Vorjahr: 76 TSD €).

Luffahrtversicherung

Die Sparte umfasst die Luffahrtkasko- und Luffahrtspflichtversicherung. Hier zeigte das Bruttoprämienvolumen einen Anstieg auf 15 415 TSD € nach 13 988 TSD € im Vorjahr (konsolidiert). Ursächlich war im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung im Bereich Luffahrtkasko. Aufgrund der deutlich geringeren Schadenbelastung und höheren erwirtschafteten Provisionserträgen ergab sich eine Schaden-Kosten-Quote f.e.R. von ./.19,9 %, die der hohen Vorjahresquote (um zu konsolidierende Effekte bereinigte Quote: 300,2 %) konträr gegenüber stand. Verantwortlich für die hohe Vorjahresquote war ein Großschadenereignis in der Luffahrtkaskoversicherung. Nach Zuführung von 146 TSD € zu den Schwankungsrückstellungen (Vorjahr: 1 341 TSD € Entnahme) schloss das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Gewinn von 1 554 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 1 504 TSD € Verlust).

Lebensversicherung

Die Beitragseinnahmen stiegen brutto auf 8 217 TSD € (Vorjahr: 8 032 TSD €). Trotz des Wachstums betrug das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr ./.2 227 TSD € (Vorjahr: 269 TSD € Gewinn). Die Entwicklung resultiert hauptsächlich aus Effekten, die nach dem Bilanzstichtag des Vorjahres erfasst wurden. Die Verrechnung erfolgte in diesem Geschäftsjahr.

Transportversicherung

Das deutlich erhöhte Prämienvolumen von 3 822 TSD € hängt hauptsächlich mit dem südamerikanischen Jewellers' Block Geschäft zusammen, das ab dem Geschäftsjahr 2016 im in Rückdeckung übernommenen Geschäft gezeichnet wird. Bei der Schaden-Kosten-Quote f.e.R. zeigte sich ein Anstieg auf 83,6 % (vergleichbare Vorjahresquote: 73,5 %). Den Schwankungsrückstellungen wurden 316 TSD € zugeführt (Vorjahr: 496 TSD € Entnahme). Insgesamt schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 267 TSD € (konsolidierter Vorjahreswert: 239 TSD € Verlust).

Kraffahrtversicherung

In der Kraffahrtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge auf 2 969 TSD € zurück (Vorjahr: 3 396 TSD €). Bei der Schaden-Kosten-Quote f.e.R. ergab sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert ein Anstieg um 5,6 %-Punkte auf 101,7 %. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 127 TSD € (Vorjahr: 196 TSD €) ergab sich für die Sparte ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 183 TSD € (Vorjahr: ./. 61 TSD €).

Übrige Versicherungszweige

Unter den Übrigen Versicherungszweigen sind die Sparten Haftpflicht-, Allgemeine Unfall-, Kredit- und Kautions- und Sonstige Schadenversicherung zusammengefasst. Das Beitragsvolumen verringerte sich im Berichtsjahr auf 879 TSD €. Der konsolidierte Vorjahreswert fiel etwa 250 TSD € höher aus. Aufgrund von zwei Großschäden, die sich in der Sparte Kredit- und Kautionsversicherung ereigneten, stieg die Schaden-Kosten-Quote f.e.R. im Geschäftsjahr deutlich von -30,4 % (konsolidiert) auf 192,9 % an. Nach Entnahme von 644 TSD € (Vorjahr: 1 059 TSD €) aus den Schwankungsrückstellungen schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Verlust von 5 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 2 417 TSD € Gewinn).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf 15 328 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 13 573 TSD €). Grund für diese Entwicklung waren gestiegene Provisionsaufwendungen sowie erhöhte Projekt- und Beratungskosten. Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich folglich mit 15,5 % eine höhere Brutto-Betriebskostenquote als im Vorjahr (bereinigt um zu konsolidierende Effekte: 13,7 %).

Die betriebenen Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten der Delvag sind auf den Seiten 17/18 dargestellt. Auf Grund der Verschmelzung der Delvag Rück auf die Delvag hat sich die Darstellung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts gegenüber dem Vorjahr deutlich erweitert.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen belief sich zum 31.12.2016 auf 137 826 TSD € (vergleichbarer Vorjahreswert: 141 788 TSD €).

Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.	2016 TSD €	2015 addiert TSD €	2015 TSD €
Erträge aus Kapitalanlagen			
Erträge aus Gewinnabführung	7 373	9 022	9 022
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 802	5 707	1 150
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1	176	176
Erträge aus Zuschreibungen	22	1	1
Zwischensumme	13 198	14 906	10 349
Aufwendungen für Kapitalanlagen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-602	-666	-421
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-872	-473	-341
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-74	-144	-80
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-406	-406
Zwischensumme	-1 548	-1 689	-1 248
Kapitalanlageergebnis	11 650	13 217	9 101

Die Erträge aus Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr in Summe um 1 708 TSD € auf 13 198 TSD €. Ausschlaggebend war, neben dem Wegfall der Gewinnabführung durch die Delvag Rück, im Wesentlichen eine geringere Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft Albatros Versicherungsdienste GmbH (Albatros). Ihr Rückgang resultierte maßgeblich aus der phasenverschobenen Realisierung des Gewinns der Albatros Service Center GmbH ab 2016. Das Ergebnis aus Beteiligungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1 649 TSD €.

Die Erträge aus anderen Kapitalanlagen, Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Erträge aus Zuschreibungen lagen mit insgesamt 5 825 TSD € knapp unter Vorjahr (5 884 TSD €). Im Geschäftsjahr 2015 hatte sich ein a.o. Ertrag aus dem Verkauf eines Immobilienfonds positiv auf die Erträge ausgewirkt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 1 548 TSD € (Vorjahr: 1 689 TSD €). Während im Geschäftsjahr keine Verlustübernahmen gebucht wurden, belasteten Abschreibungen, insbesondere auf den Spezialfonds, das Ergebnis. Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen aus Verlustübernahme sind auf Forderungen der ehemaligen Tochtergesellschaft Delvag Rück aus der Konzernsteuerumlage an die Deutsche Lufthansa AG zurückzuführen.

Insgesamt erwirtschaftete Delvag ein Ergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 11 650 TSD € (Vorjahr: 13 217 TSD €).

2016 wurde die schrittweise Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen fortgeführt. Im Geschäftsjahr wurden 9 500 TSD € im Pensionsfonds der Lufthansa Konzerngesellschaften dotiert.

Die detaillierte Entwicklung des Kapitalanlagebestands ist auf den Seiten 25/26 dargestellt.

Weitere Informationen zum Bereich der Kapitalanlagen sind im folgenden Risikomanagementbericht enthalten.

Garantiemittel

Im Geschäftsjahr wurde die Politik der sukzessiven Stärkung der Eigenkapitalbasis zur Umsetzung der risikoorientierten Kapitalanforderungen fortgesetzt. Aus dem Jahresüberschuss 2016 wurden den Gewinnrücklagen 3 233 TSD € (Vorjahr: 1 503 TSD €) zugeführt, so dass das Eigenkapital auf 50 236 TSD € (Vorjahr: 47 003 TSD €) stieg. Darin enthalten sind auch

Effekte aus der Offenlegung stiller Reserven aus der Verschmelzung mit der Delvag Rückversicherungs-AG.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen betragen zum 31.12.2016 insgesamt 221 997 TSD €. Bereinigt um zu konsolidierende Effekte belief sich der Vorjahreswert auf 209 986 TSD €. Im Geschäftsjahr konnten somit zum Bilanzstichtag Garantiemittel in Höhe von 272 233 TSD € (Vorjahr: 256 989 TSD €) ausgewiesen werden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag steht im Alleineigentum der Deutschen Lufthansa AG. Zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft bestehen sowohl ein Beherrschungs- als auch ein Gewinnabführungsvertrag. Delvag und ihre 100 %ige Tochtergesellschaft Albatros nehmen die versicherungsmäßige Betreuung der Lufthansa Group wahr. Versicherungsgeschäft wird sowohl von Delvag selbst gezeichnet als auch durch Albatros vermittelt. Zwischen den beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. In Israel unterhält Delvag eine Zweigniederlassung.

Risikobericht

Organisation Risikomanagement

Risikomanagement ist grundsätzlich die Aufgabe aller Mitarbeiter in der Delvag Gruppe. Im Hinblick auf besondere Aufgaben im Umgang mit Risiken werden jedoch Aufgabenträgern bzw. Gremien spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Risikomanagementprozess zugewiesen.

Verantwortlich für die Umsetzung des zentralen Risikomanagementprozesses ist die dem Vorstand direkt unterstellte Organisationseinheit „Risikomanagement“, deren Leiter die verantwortliche Person für die unabhängige Risikocontrolling-Funktion innehat. Diese Einheit ist zuständig für die Weiterentwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems in der gesamten Delvag Gruppe, koordiniert übergreifend alle Risikomanagement-Aktivitäten und stellt die Einhaltung der internen Risikomanagement-Leitlinien sicher.

Unterstützt wird das Risikomanagement durch den Risikomanagementausschuss (RMA) der Delvag Gruppe. Der RMA entwickelt die risikopolitischen Grundsätze weiter, bewertet unternehmensübergreifende Risiken und empfiehlt gesonderte Risikoprüfungen. Darüber hinaus diskutiert und plausibilisiert der RMA in seinen vierteljährlichen Sitzungen die Berichte des zentralen Risikomanagements und übt sein Vorschlagsrecht für Maßnahmen zur Risikosteuerung und -überwachung aus.

Unterstützt wird der Risikomanagementprozess durch ein unternehmensweit implementiertes Governance System, welches für den Start von Solvency II seit Anfang 2016 erweitert wurde. Dazu gehört insbesondere die Einrichtung der vier Schlüsselfunktionen; diese sind die unabhängige Risikocontrolling-Funktion, die versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion und die Interne Revision. Im Gremium der Schlüsselfunktionen soll der regelmäßige Erfahrungs- und Informationsaustausch das effiziente Zusammenwirken der so genannten drei Verteidigungslinien fördern und die Weiterentwicklung des Governance Systems unterstützen. Des Weiteren hat die Gesellschaft ihre zentralen Prozesse und Verantwortlichkeiten in den dafür erforderlichen internen Leitlinien dokumentiert.

Für die Erfassung und Bewertung ihrer Risiken sowie die Umsetzung des bereichsbezogenen Risikomanagements sind die Risk Owner der Delvag in den von ihnen zu verantwortenden Bereichen zuständig. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements der Delvag bestätigt. Darüber hinaus ist Delvag in den Risikokonsolidierungskreis des Risikomanagement-Systems der Lufthansa Group einbezogen und berichtet vierteljährlich über die Risikolage.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation der aktuellen und potenziellen Risiken. Die Risiken werden mithilfe einer IT-gestützten Systematik zu einem Risikoportfolio zusammengestellt und unter Zugrundelegung festgelegter Prinzipien bewertet. Dabei wird bei der methodischen Bewertung von Risiken in qualitative und quantitative Risiken unterschieden.

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um langfristige Entwicklungen und Herausforderungen mit potenziell nachteiliger Auswirkung für die Delvag. Zu ihrer Bewertung werden die Einschätzungen in einer Kombination aus Bedeutungsgrad und Ausprägungsform getroffen. Bei quantitativen Risiken handelt es sich um Risiken, deren potenzieller monetärer Einfluss auf die Delvag abgeschätzt werden kann.

Für die Bestimmung der Wesentlichkeit werden Eintrittswahrscheinlichkeit/Ausprägungsform und Schadenhöhe/Bedeutungsgrad gemeinsam betrachtet. Hierzu werden die Risiken in Heat Maps erfasst, die in Risikokategorien (A, B, C, D) unterteilt sind und zudem unternehmensindividuelle monetäre Schwellenwerte berücksichtigen.

Delvag klassifiziert solche Risiken als wesentlich, die mindestens einem C-Risiko entsprechen.

Die Heat Maps für qualitative und quantitative Risiken gestalten sich wie folgt:

Qualitative Risiken

Ausprägungsform	Bedeutungsgrad				
	Unwesentlich	Niedrig	Moderat	Wesentlich	Kritisch
Extrem	C	C	B	B	A
Hoch	D	C	B	B	A
Mittel	D	C	C	B	A
Gering	D	D	C	B	A
Unerheblich	D	D	C	B	A

Quantitative Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit in %	Schadenausmaß (in TSD €)				
	≥ 490	≥ 980	≥ 2 450	≥ 4 900	≥ 9 800
≥ 50	C	C	B	B	A
< 50	D	C	B	B	A
< 30	D	C	C	B	A
< 20	D	D	C	B	A
< 10	D	D	C	B	A

Durch eine regelmäßige Überprüfung der Risiken werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad-hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung von 250 TSD € unterstützt. Die Bewertung der Risiken erfolgt vierteljährlich, zuletzt im vierten Quartal 2016.

Delvag unterscheidet gemäß den Solvency II-Anforderungen folgende Risikokategorien: versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall, versicherungstechnisches Risiko Leben, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall

Das Prämienrisiko ist ein Bestandteil des versicherungstechnischen Risikos. Dieses der Risikoklasse B zugeordnete Risiko ergibt sich dadurch, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Zufälligkeit der Schadenereignisse zunächst nicht bekannt ist. Delvag begegnet diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Vertragsverlaufskontrollen. Darüber hinaus sichert sich die Gesellschaft durch Verträge mit Rückversicherern, insbesondere für die Groß- und Katastrophenschadenpotenziale, ab. Deren Security wird sorgfältig geprüft, auch unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen.

Das gegenüber dem Prämienrisiko mit C geringer eingestufte Reserverisiko beinhaltet die Gefahr, dass die in den Vorjahren für noch nicht abgewickelte Schäden gestellten Rückstellungen nicht ausreichend dotiert sind. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Die Entwicklung der Schadenquoten sowie der Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung (netto in %)	Schadenquoten*	Abwicklungsergebnisse**
2007	67,6	4,9
2008	65,8	8,8
2009	63,8	11,6
2010	64,7	10,4
2011	45,3	27,8
2012	42,4	36,4
2013	52,4	31,6
2014	56,0	31,9
2015	66,5	24,3
2016	67,1	22,0

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung – ohne Leben

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven (+ = Gewinn, ./ = Verlust)

Das Katastrophenrisiko, geprägt durch unerwartet auftretende anomale Veränderungen des Schadenaufwands infolge extremer Einzelschäden oder einer extrem hohen Schadenfrequenz aufgrund eines auslösenden Schadenereignisses (Kumulrisiken), wird der Risikoklasse C zugeordnet. Delvag schützt sich gegen dieses Risiko mit dem zielgerichteten Einkauf umfangreichen Rückversicherungsschutzes für die unterschiedlichen Versicherungsportfolios. Zusätzlich sichert Delvag ihr Gesamt-Portefeuille durch einen kombinierten Jahresüberschaden-/Schaden-Exzedenten-Vertrag (Stop Loss) ab.

Als nicht wesentliches Risiko spielt das Stornorisiko für Delvag nur eine untergeordnete Rolle. Der Großteil der Verträge erstreckt sich über eine Vertragslaufzeit von einem Jahr und sieht eine Kündigung erst zum Ablauf dieses Jahres vor. Insofern ist im Wesentlichen nur bei Risikofortfall oder Insolvenz der Versicherungsnehmer mit einer unterjährigen Vertragsbeendigung zu rechnen. Außerordentliche Kündigungsrechte bestehen nur in seltenen Ausnahmefällen.

Versicherungstechnisches Risiko Leben

Das Lebensversicherungsrisiko besteht grundsätzlich aus den Risiko-Teilkomponenten Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität, Storno, Kosten, Revision und Katastrophen.

Delvag schätzt das versicherungstechnische Risiko Leben als unwesentlich ein. Verlustrisiken für einen großen Quotenrückversicherungsvertrag sind bis Ende 2018 vertraglich begrenzt. Durch eine kongruente Reservebildung werden das versicherungstechnische Verlustrisiko (Restrisiko) sowie das Kostenrisiko im Jahresabschluss 2016 auf Null gesetzt. Aus den übrigen wenigen noch aktiven Lebensrückversicherungsverträgen ergeben sich nur unwesentliche Risiken, da es sich um Bestandsgeschäft handelt, das sich nach Ansicht der Delvag mit wenigen Abweichungen weiter in einem geringen ökonomischen Rahmen entwickelt.

Hinsichtlich der Verpflichtungen aus Haftpflichtrenten des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind ebenso keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Marktrisiko aus Kapitalanlagen

Bei der Kapitalanlage richtet sich Delvag nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie nach den versicherungstechnischen Anforderungen. Interne Leitlinien beschreiben die für die Kapitalanlagen geltenden Rahmenbedingungen und definieren das Anlageuniversum mit den maximal zulässigen Grenzen in den einzelnen Assetklassen. Sie definieren auch die zu betrachtende Risikodimension und beschreiben den Umgang mit den einzelnen Risiken. Für die Risikobeurteilung ihrer Kapital-

anlagen verwendet Delvag Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten simulieren.

Die Kapitalanlagen enthalten Kreditrisiken, die sich aus der Gefahr eines Ausfalls (Zins und Tilgung) oder der Verschlechterung der Bonität der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Delvag stuft das Konzentrationsrisiko, also den Ausfall eines oder mehrerer Schuldner, in die Risikokategorie B ein. Einer ausgesprochen breiten Diversifikation kommt ebenso eine zentrale Bedeutung zu wie einer Bonitätsbeurteilung anhand der in den internen Leitlinien festgelegten Qualitätskriterien. Bei der Auswahl der Emittenten werden sowohl eigene Kreditrisikobewertungen als auch vorhandene Bonitätsbeurteilungskriterien von Rating-Agenturen, die nach der geltenden „Credit Rating Agencies Regulation“ zertifiziert sind, zugrunde gelegt. Alle festverzinslichen Wertpapiere, mit Ausnahme einiger Festgeldanlagen, weisen zum Bilanzstichtag ein Investmentgrade-Rating auf. Daher – und aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Anlagen von im Durchschnitt 1,5 Jahren – wird die Wahrscheinlichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls des Emittenten als gering angesehen.

Delvag beurteilt das Währungsrisiko als C-Risiko und somit als wesentlich. Zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos existieren zwei Hauptmaßnahmen. Die Verpflichtungen je Währung werden regelmäßig abgeschätzt und bei der Kapitalanlage berücksichtigt. Damit erfolgt durch die möglichst kongruente Bedeckung eine weitgehende Absicherung. Zusätzlich wird angesichts der Währungsschwankungen bei Einnahmen in US-Dollar, denen keine entsprechenden Verpflichtungen gegenüber stehen (bspw. Provisionserträge), von konzerninternen Instrumenten zur Kurssicherung Gebrauch gemacht.

Das Aktienrisiko wird gemäß interner Risikobewertung der Risikoklasse C zugeordnet. Delvag schützt sich gegen dieses Risiko grundsätzlich mithilfe starker Sicherheitsmechanismen und einer entsprechenden Kapitalanlagestrategie. Zur Verminderung von Kurs- und Abschreibungsrisiken im Spezialfonds CREDO werden Absicherungsinstrumente gegen Kursverluste eingesetzt. Dadurch sollen extreme Wertverluste vermieden werden. Nachdem im Februar 2016 diese Mechanismen gegriffen haben, wurde der Spezialfonds umgestellt. Er ist zum Abschlussstichtag nur in festverzinsliche Wertpapiere und Festgelder investiert, deshalb besteht aktuell kein Risiko aus Aktienkursänderungen. Zurzeit wird eine Überprüfung der Anlagestrategie für den risikobasierten Teil des Portfolios für 2017 vorgenommen. Auswirkungen möglicher Änderungen auf die Risikosituation werden im Rahmen monatlich durchgeführter Stresstests beobachtet.

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in TSD €	0	0	-1 876	1 934

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren beträgt zum 31.12.2016 122,6 Mio. EUR und setzt sich überwiegend aus Finanzanleihen (47,4 %), Termin-/Festgeldern (19,3 %) und Pfandbriefen (17,8 %) zusammen. Daneben hat Delvag in Industriefinanzierungen (6,5 %) und (halb-)staatliche Anleihen (9,0 %) investiert. Letztere umfassen ausschließlich Anlagen in Ländern der Risikostufe 1 (DE; NL; FR; SE; US und CA). Grundsätzlich verfügen die festverzinslichen Wertpapiere über ein Investmentgrade-Rating (Anteil AAA 7,8 %; AA 30,7 %; A 35,8 %; BBB 25,1 %). Davon abweichend wurden bei Festgeldern bei Kreditinstituten, die der Einlagensicherung unterliegen, auch Investments bei Emittenten im Non-Investment-Grade-Bereich bzw. ohne Rating getätigt.

Die Anlage erfolgt weit überwiegend in kurzen Laufzeiten, die durchschnittliche Duration beträgt 1,5 Jahre. Dies korrespondiert mit der Abwicklungsdauer der versicherungstechnischen Rückstellungen. Vor diesem Hintergrund schätzt Delvag Risiken aus Zinsänderungen als unwesentlich ein,

zumal die Anlagestrategie vorsieht, die festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Das Spreadrisiko – die Sensitivität der Inhaberschuldverschreibungen, anderer Wertpapiere und sonstige Ausleihungen in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität des Kreditspreads gegenüber der risikofreien Zinskurve – wird insbesondere aufgrund seiner sehr geringen finanziellen Belastung im Fall eines Eintritts als unwesentlich eingestuft. Zusätzlich wirkt Delvag dem Spreadrisiko mittels Mischung verschiedener Laufzeiten und kurzer Anlagezeiträume entgegen.

Forderungsausfallrisiko

In Anbetracht der relativ geringen Selbstbehaltsquote der Delvag ist das Ausfallrisiko von Rückversicherern mit einer Einstufung in Risikokategorie A trotz seiner äußerst geringen Eintrittswahrscheinlichkeit das höchste Risiko der Delvag. Gegen dieses Risiko schützt sich die Gesellschaft insbesondere dadurch, dass sie das Geschäft mit wenigen Ausnahmen bei Rückversicherern mit einem Rating von mindestens A platziert (der Anteil der mit A- oder besser gerateten Rückversicherer beträgt 91,8 %, s. Tabelle). Zudem fordert eine interne Rückversicherungs-Richtlinie die Beachtung einer möglichst breiten Streuung über mehrere Rückversicherer sowie Limite pro Ratingkategorie und pro Einzelrückversicherer. Die Überwachung dieser Vorgaben erfolgt durch eine quartalsweise Rückversicherer-Exposureauswertung. Dieser Prozess verfolgt neben der Begrenzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten das Ziel einer Schaffung von Transparenz bei der Vergabe von Rückversicherungsabgaben und dient der Steuerung der in Anspruch zu nehmenden Rückversicherungskapazitäten.

Standard & Poor's	
Bonitätsstufen	Rückversicherungs- forderungen (in TSD €)
AA	133
AA-	315
A+	2 688
A	1 024
A-	39
NR	561
Summe	4 760

Die Reduzierung des Bruttoexposures in der Luftfahrtversicherung wirkt sich zusätzlich positiv auf das Ausfallrisiko aus, da so die durchschnittliche monetäre Belastung im Falle eines Forderungsausfalls – unveränderte Anzahl und Bonität der Rückversicherer vorausgesetzt – gemindert wird.

Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen liegt bei 1 061 TSD €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre beträgt 0,2 %.

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern ist für Delvag nicht wesentlich, da ein Großteil der ausstehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht.

Ein Forderungsausfallrisiko aus bestehenden Bankguthaben ist für Delvag nicht gegeben. Durch die Einbindung in das konzernweite Lufthansa „Cash-Pooling“-Verfahren sind keine eigenen Bankguthaben vorhanden. Eventuell bestehende Risiken auf Seiten der Deutsche Lufthansa AG werden durch das interne Finanzrisikomanagement bewertet und entsprechend abgesichert.

Weitere Ausfallrisiken, bspw. bei Derivaten existieren nicht.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse. Dieses Risiko ist bei Delvag

in mehrere Unterkategorien unterteilt. Für die grundsätzliche Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs besitzt Delvag ein internes Kontrollsystem. Das System umfasst alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen.

Delvag ordnet die Gefahr eines Competition Compliance-Verstoßes als größtes operationelles Risiko der Risikoklasse A zu. Als weiteres Risiko dieser Art wird das Risiko aus Verstößen gegen Integrity Compliance als C-Risiko bewertet. Delvag tritt den rechtlichen Risiken, die zunehmend in den Fokus geraten, über Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen und durch regelmäßige obligatorische Web Based Trainings entgegen, aber auch konkret durch die Nutzung von Standardverträgen bzw. die Prüfung von Verträgen vor Abschluss durch das Justitiariat. Mit dem Zentralen Compliance Ausschuss unter der Leitung eines Vorstandsmitglieds existiert zudem ein Steuerungsorgan, welches für die Schaffung von effektiven Compliance-Strukturen oder auch der Erfassung von gesellschaftsspezifischen allgemeinen Regelungen in Form von Richtlinien, Prozessbeschreibungen und Anweisungen verantwortlich ist. Den finanziellen Ausmaßen von Verstößen gegen rechtliche Risiken ist Delvag sich bewusst, insbesondere auch den Ausstrahlungseffekten von Compliance Verstößen und dem damit verbundenen Vertrauensverlust bei Kunden und Partnern. Die Einbindung in die Lufthansa Group, die vorbeugenden Maßnahmen und nicht zuletzt die Tatsache, dass Compliance ein fester Bestandteil im geschäftlichen Alltag der Delvag ist, sorgen dafür, das Risiko beherrschbar zu machen.

Zu den wesentlichen Personalrisiken zählt Delvag das Risiko der Abhängigkeit von Kopfmonopolen und den Ausfall von Personal infolge Tod oder Invalidität im Kumulfall (beide Risikokategorie C). Zur Minimierung der Risiken existieren umfangreiche Maßnahmen, die insbesondere auf die Qualifikation weiterer Mitarbeiter sowie die Einrichtung von Vertretungsregelungen abzielen.

Das in 2015 neu aufgenommenen Cyber-Risiko wird als wesentlich eingestuft und der Klasse C zugeordnet. Das Thema wird federführend vom Information Security Officer (ISO) verantwortet; es ist auch Gegenstand des von ihm geleiteten IT-Security und Compliance Arbeitskreis in der Delvag Gruppe, der als Steuerungs- und Kontrollorgan fungiert. Delvag steuert die Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen: So werden technische Produkte wie z. B. Anti-Malware-Produkte und Überwachungstools von Netzzugängen und Systemen eingesetzt. Die Awareness bei den Mitarbeitern wird in Informationsveranstaltungen und durch jährliche obligatorische Web Based Trainings geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Computer Emergency Response Team (CERT) der Lufthansa Group werden zusätzliche Security-Scans bei Bedarf durchgeführt.

Weitere Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Absatzrisiken, Rechtsrisiken, Informationstechnologie-Risiken, Personalrisiken, Fraud-Risiken sowie Risiken aus technologischen Entwicklungen. Die potentiellen Auswirkungen dieser operationellen Risiken sind nur unwesentlicher Ausprägung; Eintrittswahrscheinlichkeiten und/oder Schadenausmaße liegen im niedrigen Bereich. Dies gilt insbesondere für weitere Informationstechnologie-Risiken; hier betrachtet Delvag die Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme, dem potenziellen Verlust vertraulicher Daten, der unzureichenden Qualität von Daten und Systemen sowie aus der Abhängigkeit von IT-Dienstleistern entstehen können. Zur Risikobegrenzung sind redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Risikomanagement- Instrumente sind Berechtigungs- und Zugangskonzepte, regelmäßige Informationen zur IT-Security an die Mitarbeiter sowie Audits zur Datensicherheit. Mithilfe regelmäßiger Funktionstests werden die vorhandenen IT-Notfallpläne auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

Das *strategische Risiko* entsteht aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder einer fehlenden Anpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld. Diesem qualitativ bewerteten und in Klasse C eingestuftes Risiko begegnet Delvag durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem durch eine jährliche Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens-, der Kapitalanlage- und der Risikostrategie.

Das *Reputationsrisiko* ist die Gefahr negativer wirtschaftlicher Auswirkungen durch die Schädigung des Unternehmensrufes. Aufgrund der Ungewissheiten hinsichtlich Schadeneintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet Delvag das Risiko qualitativ und ordnet es der Risikoklasse C zu. Es birgt hinsichtlich seiner Nachwirkungen einen Langzeiteffekt. Verwirklichen kann sich dieses Risiko durch Kommunikationsfehler bei Größt- bzw. Katastrophenschäden, Regulierungsdifferenzen, insbesondere bei Personenschäden, bei Verstößen gegen Datenschutz und Compliance Richtlinien, aber auch bei Rating-Absenkung. Ebenso hierunter fällt der Qualitätsverlust beispielsweise durch mangelnde Qualifikation. Diesem Risiko begegnet Delvag durch die Sicherstellung der Einhaltung von Arbeitsanweisungen sowie Schulungen der Mitarbeiter. Zudem wird die Korrespondenz mit Externen bei signifikanter Außenwirkung mit dem Bereich Marketing- und Unternehmenskommunikation abgestimmt.

Das als unwesentlich eingestufte *Liquiditätsrisiko* steuert Delvag durch eine Finanzplanungsrechnung. Neben der unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität ist Delvag aufgrund ihrer Konzernbeziehung zur Deutschen Lufthansa AG in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs gegebenenfalls auch kurzfristig Mittel zur temporären Vorfinanzierung aufzunehmen.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der Delvag hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Es lassen sich derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Gefestigt wird diese Einschätzung durch die gute Eigenkapitalausstattung, die durch die erneute Erhöhung der Gewinnrücklagen weiter gestärkt wurde. Die Eigenmittel übersteigen die Solvabilitätskapitalanforderungen. Zudem belegen durchgeführte Stresstests und -szenarien die Risikotragfähigkeit der vorhandenen Kapitalausstattung.

Prognose- und Chancenbericht

Aufgrund der aktuellen weltpolitischen Lage ist der Blick in die kommenden Jahre mit einigen Unsicherheiten behaftet. Auch wenn die kurzfristigen ökonomischen Auswirkungen des EU-Austrittsvotums des Vereinigten Königreichs relativ begrenzt blieben, haben sich Wachstumsperspektiven deutlich eingetrübt. Zudem bedeuten die bevorstehenden Austrittsverhandlungen eine Phase hoher Unsicherheiten in Bezug auf den Zugang zum Londoner Rückversicherungsmarkt. Einen deutlichen Effekt hatte das Votum auf die Abwertung des britischen Pfunds. Ebenso können sich durch die angekündigten wirtschaftspolitischen Maßnahmen des neuen US-amerikanischen Präsidenten Auswirkungen auf die US-Geldpolitik und damit einhergehend auf die internationalen Finanzmärkte ergeben. Gleichzeitig werden die europäischen Finanzmärkte weiterhin maßgeblich durch die Politik der Zentralbank beeinflusst. Für 2017 wird zwar mit einer weniger expansiven Geldpolitik gerechnet, signifikante Änderungen im Zusammenhang mit dem Zinsniveau werden jedoch nicht erwartet.

Delvag wird 2017 in selektiven Marktsegmenten die Anhebung des Netto-Engagements prüfen. Den steigenden Kosten wird mit einer weiterhin konsequent kritischen Prozessbetrachtung begegnet. Ziel ist es, Prozesse zu optimieren und perspektivisch zu automatisieren. Hieraus entstehende Entlastungen sollen genutzt werden, um das vertriebliche Engagement mit zusätzlichen personellen Ressourcen zu unterstützen. Weiter sollen Wachstumsmöglichkeiten außerhalb der Lufthansa Group generiert bzw. bereits erfolgreich angebaute Drittgeschäfte gesichert und ausgebaut werden. Der Fokus liegt hierbei auf der konsequenten Wertschöpfung bestehender Kundenverbindungen, Verstärkung der Vertriebsaktivitäten insgesamt sowie im Ausbau von technischen Portalen zur Kundenansprache. Durch die Verschmelzung der Delvag Rück auf die Delvag war es möglich, die Zeichnungskapazität für das übernommene Geschäft zu erhöhen. Dies eröffnet Entwicklungsmöglichkeiten zur Steigerung des Beitragsvolumens in verschiedenen Geschäftssegmenten.

Im Zuge der genannten Unsicherheiten und eines nach wie vor hohen Wettbewerbsdrucks gehen wir für 2017 insgesamt von einem leicht rückläufigen Beitragsaufkommen aus. In der Folge erwarten wir auch einen leichten Anstieg der Schadenquote, während die Kostenquote nahezu unverändert bleibt.

Im *selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft* wird für 2017 besonders in den Bereichen Luftfahrt und Transport weiterhin mit Überkapazitäten am Markt gerechnet. Folglich ergibt sich für Delvag die Aufgabe, neue Potenziale für profitables Neugeschäft und Wachstum zu erschließen. Dabei werden wir die bisherige ertragsorientierte – und im aktuellen Marktumfeld restriktive – Zeichnungspolitik beibehalten.

Für das *in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft* erwarten wir in 2017 aufgrund von Sanierungsmaßnahmen ein ausgeglichenes Ergebnis. Der damit verbundene Prämienverlust konnte im Laufe der Erneuerung durch Neugeschäft ausgeglichen werden, so dass wir von einem stabilen Prämienvolumen in 2017 ausgehen. In den folgenden Jahren soll der Bestand weiter regional diversifiziert und eine Neuausrichtung im Personenversicherungsgeschäft eingeleitet werden.

Das *Ergebnis aus Kapitalanlagen* wird maßgeblich durch die finanzpolitischen Entwicklungen geprägt. Wir erwarten in 2017 noch keine signifikante Änderung der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank. Das unverändert niedrige Zinsniveau für Neuanlagen wird selbst bei einer moderaten Erhöhung der Zinsen im Euroraum nicht zu einer spürbaren Erhöhung der Durchschnittsverzinsung führen. Zudem rechnen wir auch für die beiden Folgejahre trotz leichter Zinsanhebungen mit einem weiterhin niedrigen US-Dollar-Zinsniveau. Bei den festverzinslichen Wertpapieren legen wir unverändert Wert auf eine hohe Qualität und Diversifikation unseres Portfolios. Dabei wird der Fokus auch in Zukunft vorrangig auf Stabilität bei auskömmlichem Risiko-Ertrags-Verhältnis liegen. Der Spezialfonds CREDO war zum Bilanzstichtag nur in Cash und cashähnlichen Produkten investiert; im Januar 2017 erfolgte die vollständige Liquidation des Spezialfonds. Eine Neuausrichtung des Risikoteils der Kapitalanlagen wird aktuell geprüft und sukzessive in 2017 gemeinsam mit der Ampega Investment GmbH umgesetzt werden. Darüber hinaus erwarten wir ab 2017 wieder ein steigendes Beteiligungsergebnis, welches dazu beiträgt, die niedrigen Kapitalmarkterträge zu kompensieren. Insgesamt wird für 2017 mit einem Kapitalanlageergebnis gerechnet, das deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

In der Gesamtbetrachtung bewertet der Vorstand die Aussichten für die Delvag Versicherungs-AG weiterhin positiv. Mit den eingeschlagenen strategischen und operativen Maßnahmen werden die beschriebenen Herausforderungen adressiert und wesentliche Weichen für die Zukunft gestellt. Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir ein gegenüber 2016 leicht abgeschwächtes versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung. Es soll im Folgejahr jedoch wieder auf das Niveau des Berichtsjahres ansteigen. Im nichtversicherungstechnischen Geschäft führt ab 2017 eine wieder steigende Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen zu erhöhten Aufwänden. Kompensierend werden sich höhere erwartete Beteiligungsergebnisse auswirken. Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 abermals ein gutes Gesamtergebnis. Dabei wird das Niveau des Berichtsjahres voraussichtlich nicht ganz erreicht werden können.

Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Sehr herzlich bedanken wir uns auch bei unseren Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und ihr dabei gezeigtes Engagement in diesem erneut intensiven Geschäftsjahr 2016.

Betriebene Versicherungsgruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Luftfahrtversicherung	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung Übrige Luftfahrtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrthaftpflichtversicherung Raumfahrzeughaftpflichtversicherung
Transportversicherung	Transportversicherung	Transportversicherung Transportkaskoversicherung Transportgüterversicherung Valorenversicherung Übrige Transportversicherung
Sonstige Versicherungen	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung Übrige Unfallversicherung
	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
	Sonstige Schadenversicherung	Sonstige Schadenversicherung Sonstige Sachschadenversicherung Übrige Sachschadenversicherung Sonstige Vermögensschadenversicherung Lizenzverlustversicherung

In Rückendeckung übernommenes Geschäft

Feuer- und Sachversicherung	Feuerversicherung	Feuer-Industrie-Versicherung Sonstige Feuerversicherung
	Sachversicherung	Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung Leitungswasserversicherung Glasversicherung Sturmversicherung Verbundene Hausratversicherung Hagelversicherung Technische Versicherungen Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung) Betriebsunterbrechungsversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Allgemeine Haftpflichtversicherung Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeugversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung Fahrzeuggewaltversicherung Fahrzeugteilversicherung Übrige Kraftfahrtversicherung
Luftfahrtversicherung	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung Übrige Luftfahrtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrthaftpflichtversicherung Raumfahrzeughaftpflichtversicherung
Sonstige Versicherungen	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung Kraftfahrtunfallversicherung Übrige Unfallversicherung
	Kredit- und Kautionsversicherung	Kautionsversicherung
	Lebensversicherung	Lebensversicherung
	Transportversicherung	Transportversicherung Transportkaskoversicherung Transportgüterversicherung Valorenversicherung Übrige Transportversicherung
	Sonstige Schadenversicherungen	Sonstige Versicherung Sonstige Sachschadenversicherung Lizenzverlustversicherung

Jahresabschluss der Delvag Versicherungs-AG 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva				Stand am	Stand am
	€	€	€	31.12.2016	31.12.2015
				€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			248 013,22		117 172,00
				248 013,22	117 172,00
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			30 000,00		5 974 148,45
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		15 255 716,48			15 826 079,49
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		63 249 868,26			29 890 237,80
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12 404 448,74				14 227 685,33
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22 812 197,40				14 510 563,91
		35 216 646,14			28 738 249,24
4. Einlagen bei Kreditinstituten		24 073 463,42			21 059 500,75
			137 795 694,30		95 514 067,28
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			115 910 955,26		0,00
				253 736 649,56	101 488 215,73
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		536 013,56			2 170 954,49
davon an verbundene Unternehmen:					
96 966,75 €, 2015: 428 399,35 €					
2. Versicherungsvermittler		19 824 839,91			38 020 960,21
davon an verbundene Unternehmen:					
555 452,91 €, 2015: 366 580,23 €					
			20 360 853,47		40 191 914,70
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4 759 554,91		1 424 283,90
III. Sonstige Forderungen			34 158 081,85		27 688 343,74
davon an verbundene Unternehmen:					
33 444 425,78 €, 2015: 26 844 549,27 €					
				59 278 490,23	69 304 542,34
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		455 635,00			290 379,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1 039 950,37			557 902,80
				1 495 585,37	848 281,80
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		814 677,15			550 123,07
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		256 381,29			173 140,37
				1 071 058,44	723 263,44
F. Bilanzsumme				315 829 796,82	172 481 475,31

Passiva	Stand am		Stand am
	31.12.2016	31.12.2015	
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25 000 000,00		25 000 000,00
II. Kapitalrücklage	1 000 000,00		1 000 000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2 500 000,00		2 500 000,00
2. andere Gewinnrücklagen	21 736 312,97		18 502 884,32
	24 236 312,97		21 002 884,32
		50 236 312,97	47 002 884,32
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	14 128 802,90		20 165 492,40
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8 440 907,03		15 875 643,59
	5 687 895,87		4 289 848,81
II. Deckungsrückstellung			
Bruttobetrag	119 329 867,52		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	179 030 637,24		179 329 958,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	104 829 373,91		141 956 543,96
	74 201 263,33		37 373 414,46
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
Bruttobetrag	163 561,81		136 809,70
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	22 385 100,00		17 209 200,00
VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen			
Bruttobetrag	229 593,00		0,00
		221 997 281,53	59 009 272,97
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5 051 007,74		13 414 919,14
II. Sonstige Rückstellungen	7 598 736,72		5 049 781,15
		12 649 744,46	18 464 700,29
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
		142 092,42	0,00
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1 252 476,24		192 413,97
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
796 310,54 €; 2015: 185 243,95 €			
2. Versicherungsvermittlern	75 099,28		524 429,49
	1 327 575,52		716 843,46
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	24 353 475,07		41 632 665,63
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
1 346 103,97 €; 2015: 2 979 709,20 €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten	5 110 314,85		5 655 108,64
davon aus Steuern:			
379 601,02 €; 2015: 286 373,34 €			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:			
4 713 581,04 €; 2015: 5 336 807,91 €			
		30 791 365,44	48 004 617,73
F. Rechnungsabgrenzungsposten		13 000,00	0,00
G. Bilanzsumme		315 829 796,82	172 481 475,31

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 9. Februar 2017

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Dieter Köhnlein
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	€	€	2016 €	2015 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	98 803 275,91			73 948 165,53
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	/ . 40 482 761,46			/ . 44 204 850,60
		58 320 514,45		29 743 314,93
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	7 803 092,28			/ . 5 004 392,89
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherung an den Bruttobeitragsüberträgen	/ . 5 666 165,07			4 849 637,08
		2 136 927,21		/ . 154 755,81
			60 457 441,66	29 588 559,12
			4 254 893,62	27 053,00
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.				
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	/ . 90 665 250,22			/ . 53 782 084,41
bb) Anteil der Rückversicherer	60 118 816,25			37 654 274,08
		/ . 30 546 433,97		/ . 16 127 810,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28 742 409,13			/ . 84 922 088,84
bb) Anteil der Rückversicherer	/ . 38 768 096,28			81 375 495,12
		/ . 10 025 687,15		/ . 3 546 593,72
			/ . 40 572 121,12	/ . 19 674 404,05
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	/ . 6 488 694,84			0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	/ . 2 293,95			15,00
		/ . 6 490 988,79		15,00
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.			/ . 382 254,13	/ . 454 991,30
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	/ . 15 328 377,37			/ . 7 558 391,49
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	5 055 129,83			5 276 941,92
			/ . 10 273 247,54	/ . 2 281 449,57
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			/ . 335 571,98	0,00
8. Zwischensumme			6 658 151,72	7 204 782,20
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			4 147 340,00	1 597 600,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			10 805 491,72	8 802 382,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 802 157,17			1 149 912,34
b) Erträge aus Zuschreibungen	21 743,55			1 271,73
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 043,63			175 828,60
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	7 373 035,55			9 021 963,55
			13 197 979,90	10 348 976,22
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	/ . 602 366,78			/ . 420 780,13
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	/ . 872 205,99			/ . 341 424,73
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	/ . 74 307,23			/ . 79 684,54
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00			/ . 406 113,03
			/ . 1 548 880,00	/ . 1 248 002,43
			11 649 099,90	9 100 973,79
3. Technischer Zinsertrag			/ . 4 254 893,62	/ . 27 053,00
			7 394 206,28	9 073 920,79
4. Sonstige Erträge	12 427 549,61			11 181 634,30
davon aus Währungsumrechnungen: 702 960,05 €; 2015: 190 325,40 €				
5. Sonstige Aufwendungen	/ . 16 947 460,14			/ . 16 495 116,57
davon aus Währungsumrechnungen: / . 51 000,00 €; 2015: / . 40 779,22 €				
			/ . 4 519 910,53	/ . 5 313 482,27
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13 679 787,47	12 562 820,72
7. Außerordentliche Erträge			389 563,34	0,00
8. Außerordentliches Ergebnis			389 563,34	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	/ . 5 698 643,94			/ . 5 602 368,03
davon Konzernsteuerumlage: / . 5 599 451,42 €; 2015: / . 5 626 617,48 €				
10. Sonstige Steuern	/ . 423 697,18			/ . 150 978,21
davon Konzernsteuerumlage: / . 401 757,47 €; 2015: / . 148 322,26 €				
			/ . 6 122 341,12	/ . 5 753 346,24
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			/ . 4 713 581,04	/ . 5 306 590,16
12. Jahresüberschuss			3 233 428,65	1 502 884,32
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen	/ . 3 233 428,65			/ . 1 502 884,32
14. Bilanzgewinn			0,00	0,00

f.e.R. = für eigene Rechnung

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden.

Auf die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG wird, falls relevant, bei den einzelnen Bilanzpositionen hingewiesen. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt.

Aufgrund der Verschmelzung der Delvag Rückversicherungs-AG auf die Delvag Versicherungs-AG rückwirkend zum 1. Januar 2016 weisen die Tabellen des Anhangs die zusätzliche Spalte „2015 addiert“ aus, in der die aufsummierten Werte des Geschäftsjahres 2015 beider Gesellschaften gezeigt werden. Die Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung zeigen nur die Vorjahreswerte der Delvag Versicherungs-AG. Bedingt durch diese Vorgehensweise ist eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht mehr vollumfänglich gegeben. Sind in den Vorjahreszahlen zu konsolidierende Effekte enthalten, wird hierauf in den Textpassagen speziell hingewiesen um eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß AfA-Tabellen linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 22 TSD € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen erfolgen bei den Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz. Für Namensschuldverschreibungen wird das Wahlrecht gemäß § 341 c HGB angewandt. Um Namensschuldverschreibungen und Schuld-scheindarlehen einheitlich zu bilanzieren, werden alle Namenspapiere und Darlehen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt und der Differenzbetrag bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode (vgl. § 341 c Abs. 3 HBG) über die Restlaufzeit amortisiert. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Depotforderungen sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 1 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgü-

ter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten
– aktiv –

Angaben zum aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen bei den Erläuterungen zu Aktiva der Bilanz.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen bei den Erläuterungen zu Passiva der Bilanz.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden nach den Erfordernissen des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) gebildet.

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt zeitanteilig. Die Bemessung der Anteile der Rückversicherer wird nach den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen. Für die Ermittlung des in Rückdeckung übernommenen obligatorischen Geschäfts werden die Aufgaben der Zedenten zugrunde gelegt. Die Berechnung der Beitragsüberträge im übernommenen fakultativen Geschäft erfolgt pro rata temporis.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt nach den Vorgaben der Zedenten.

Die Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich einzeln bewertet. Für die nach Schließung des Schadensregisters bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wird auf Basis der Vorjahre eine Zusatzreserve gebildet. Darüber hinaus werden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre für noch zu erwartende Schadennachmeldungen in allen Versicherungszweigen pauschale Reserven eingestellt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Beachtung einer realitätsnahen Bewertung grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach Aufgabe der Zedenten. Auch hier werden die aufgegebenen Rückstellungen mit angemessenen Zuschlägen versehen, sofern sie voraussichtlich zu niedrig bemessen sind. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen werden gemäß den vertraglichen Beteiligungen errechnet.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch den verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten übernommen.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend der in § 341h HGB und in § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen basieren grundsätzlich auf den Vorgaben der Vorversicherer. Für zu erwartende Gewinnanteilszahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Anteile der Retrozessionäre werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Vermögensverrechnung

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitanprüchen der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in insolvenzgeschützten Fondsanlagen beziehungsweise Rückdeckungsversicherungen angelegt, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind.

Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert unter Zugrundelegung von extern bereitgestellten Kursinformationen bewertet und mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Ver-

pflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die korrespondierenden Verpflichtungen, erfolgt ein gesonderter Ausweis als „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Soweit die Zeitbewertung des Deckungsvermögens über den historischen Anschaffungskosten liegt, unterliegen die daraus resultierenden Beträge gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB der Abführungssperre.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,5 % und unveränderte Rententrends zwischen 1 - 1,5 % berücksichtigt. Hiervon abweichend gilt für die in 2016 neu geregelte betriebliche Altersversorgung Boden eine jährliche Rentenerhöhung von 1,0 %; diese ist den Mitarbeitern fest zugesagt.

Die Abzinsung erfolgt erstmals mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2016 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum 30. November 2016 veröffentlichten Zinsinformationen auf den 31. Dezember 2016 prognostiziert. Er beträgt 4,01 % (Vorjahr 3,89 %; 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz). Der Effekt aus dieser Zinssatzänderung wird im Zinsaufwand erfasst.

Die Differenz zwischen den mit dem 10-Jahres- bzw. 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz per 31.12.2016 ermittelten Rückstellungsbeträgen wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Obergesellschaft abgeführt. Der für die Ermittlung dieses Unterschiedsbetrages korrespondierende 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz beträgt zum 31.12.2016 3,24 %.

Versorgungsverpflichtungen aus kapitalmarktabhängigen bzw. versicherungsförmig rückgedeckten Altersversorgungszusagen werden zum beizulegenden Zeitwert der zugrundeliegenden Wertpapiere angesetzt, soweit dieser Wert den zugesagten Mindestbetrag überschreitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2016 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von weiterhin 2,5 % ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit einem auf den 31. Dezember 2016 prognostizierten 7-Jahres-durchschnitts-Zinssatz. Er beträgt 1,81 % (Vorjahr: 2,34 %).

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Depotverbindlichkeiten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt. Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr*	Bilanzwerte Vorjahr	Veränder- ung durch Verschmel- zung	Währungs- kurs- differenzen aus Saldo- vorträgen	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
A. Immaterielle Vermögensge- genstände								
1. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	117	7	1	190	0	0	-67	248
2. Summe A	117	7	1	190	0	0	-67	248
B. I. Kapitalanlagen in verbunde- nen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundene Unternehmen	5 974	-5 944	0	0	0	0	0	30
2. Summe B.I.	5 974	-5 944	0	0	0	0	0	30
B. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15 826	0	0	0	0	0	-570	15 256
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	29 890	19 903	220	28 161	-14 645	22	-302	63 249
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuld- verschreibungen	14 228	7 946	-151	154	-9 772	0	0	12 404
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 511	7 499	0	4 832	-4 030	0	0	22 812
4. Einlagen bei Kreditinstituten	21 060	10 896	-64	9 500	-17 318	0	0	24 073
5. Summe B.II.	95 514	46 244	5	42 647	-45 765	22	-872	137 795
Insgesamt	101 605	40 307	5	42 837	-45 765	22	-939	138 073

*Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 3 164 800 €

Ergebnis vor Einstellung in Rücklagen und Gewinnabführung 31.12.2016:

5 577 682 €

Zeitwert der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV*	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzierung zu
	2016	2016	2015	2015	
	TSD €	TSD €	addiert TSD €	addiert TSD €	
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	30	5 974	5 974	Anschaffungskosten/ Nennwert
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	349	349	Anschaffungskosten/ Nennwert
3. Summe B. I.	30	30	6 323	6 323	
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15 256	15 256	15 826	15 832	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63 249	63 632	49 794	50 167	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12 404	12 500	22 173	22 550	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22 812	22 807	22 010	22 237	Anschaffungskosten
4. Einlagen bei Kreditinstituten	24 073	23 646	31 955	31 954	Nennwert
5. Summe B.II.	137 795	137 840	141 758	142 740	
Insgesamt	137 825	137 870	148 081	149 063	

* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden im Rahmen der Ausgliederung von Ampega Investment GmbH nach den üblichen finanzmathematischen Verfahren ermittelt und zur Verfügung gestellt. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB*	Buchwert	Marktwert	Differenz	Ausschüttung	mögliche
	31.12.2016	31.12.2016		2016	Rückgabe
	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €	TSD €
Spezialfonds: CREDO	14 826	14 826	0	0	börsentäglich

* Abweichungen aufgrund von Rundungen möglich.

Der CREDO Fonds ist als Bestandteil des Gesamt-Anlageportfolios zu sehen. Er soll als Baustein den Risikoteil des Portfolios abbilden. Da der Anteilspreis Anfang Februar 2016 erstmals die neu festgelegte Wertuntergrenze erreicht hat, wurde der Risikoteil des Fonds systematisch abgebaut. Seit Juli 2016 ist der Fonds nur noch in Cash und cashähnliche Produkte investiert. Eine Überprüfung der Anlagestrategie erfolgt Anfang 2017.

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. § 341 b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 1 071 TSD € (Vorjahr: 1 156 TSD €) betrifft mit 815 TSD € zum einen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die fast ausschließlich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen stammen. Zum anderen sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen in folgenden Geschäftsjahren darstellen, mit 254 TSD € (2015: 253 TSD €) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 25 000 Stückaktien. Aus dem Jahresüberschuss sind vor Gewinnabführung an die Konzernobergesellschaft 3 236 TSD € in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrückstellungen - brutto -	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	103 532 794	151 314 777	151 314 777
Transportversicherung	24 134 482	23 515 310	23 515 310
Übrige Versicherungszweige	4 406 569	5 157 814	5 157 814
Insgesamt	132 073 845	179 987 901	179 987 901
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	203 002 591	200 365 540	36 853 559
Gesamtgeschäft	335 076 436	380 353 441	216 841 460

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto -	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	90 206 612	130 713 635	130 713 635
Transportversicherung	16 628 152	11 775 876	11 775 876
Übrige Versicherungszweige	4 317 767	5 124 206	5 124 206
Insgesamt	111 152 531	147 613 717	147 613 717
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	67 878 106	71 106 175	31 716 241
Gesamtgeschäft	179 030 637	218 719 892	179 329 958

Im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausschließlich bei der für das übernommene Geschäft gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bei den für das Vorjahr addiert angegebenen Beträgen zu konsolidierende Effekte zu beachten. Unter deren Berücksichtigung verringert sich der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Rückstellungen des laufenden Jahres um 29 864 TSD € im Vergleich zum Vorjahr.

Von dieser Rückstellung waren Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 1 215 TSD € (2015: 317 TSD €) abzusetzen. Die Deckungsrückstellung für Renten zur Luftfahrt-Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenem Geschäft beträgt zum 31. Dezember 2016 brutto 1 371 TSD €. Diese Beträge sind in der ausgewiesenen Rückstellung berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	4 160 400	3 930 600	3 930 600
Transportversicherung	6 753 600	10 944 500	10 944 500
Übrige Versicherungszweige	47 400	13 500	13 500
Insgesamt	10 961 400	14 888 600	14 888 600
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	11 423 700	11 643 840	2 320 600
Gesamtgeschäft	22 385 100	26 532 440	17 209 200

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Mitarbeiter im Inland sowie für die ins Ausland entsandten Mitarbeiter bestehen betriebliche Altersversorgungszusagen. Die Versorgungsansprüche sind überwiegend durch Dotierungen in externes, zugriffsbeschränktes Treuhandvermögen ausfinanziert.

Daneben existieren Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen, denen Vermögen aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Für den Bilanzausweis werden die versicherungsmathematischen Verpflichtungen mit dem jeweiligen Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert am 31. Dezember 2016 saldiert. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen zum 31. Dezember 2016 15 606 TSD €, der beizulegende Zeitwert liegt zum 31. Dezember 2016 bei 16 154 TSD €. Der versicherungsmathematische Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2016 wird mit 21 205 TSD € angesetzt.

Den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 784 TSD € (Vorjahr addiert: 685 TSD €) stehen Erträge aus der Umbewertung der Verpflichtung auf den im Vergleich zum vorjährigen Stichtag gestiegenen Rechnungszins in Höhe von 445 TSD € (2015 addiert: Aufwendungen 2 120 TSD €) gegenüber. Mit dem sich insgesamt ergebenden Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 339 TSD € (addierter Vorjahreswert: 2 815 TSD €) wurden Erträge aus der Marktbewertung des Deckungsvermögens in Höhe von 545 TSD € (2015 addiert: 174 TSD € Aufwand) verrechnet.

Aus dem Vergleich der mit dem 10-Jahres-Zinssatz bzw. dem 7-Jahres-Zinssatz ermittelten Erfüllungsbeträge ergibt sich zum 31.12.2016 ein grundsätzlich ausschüttungsgesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von 3 144 TSD €.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Personalaufwendungen	5 223 807	4 018 533	3 851 683
Übrige Rückstellungen	1 096 000	88 000	84 000
Einkauf	502 482	357 748	309 498
Drohende Verluste	272 000	260 500	260 500
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	252 000	219 300	124 300
Währungsrisiken	117 700	362 400	362 400
Sonstige	134 748	106 800	57 400
Insgesamt	7 598 737	5 413 281	5 049 781

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Mit den Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 2 448 TSD € wird das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 848 TSD € verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens liegen ebenfalls bei 848 TSD €. Den verrechneten Erträgen aus Deckungsvermögen von 3 TSD € stehen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung von 21 TSD € gegenüber.

Durch Zuführungen hauptsächlich aufgrund von Feststellungen der Betriebsprüfung zur Versicherungsteuer und zu erwartender Aufwendungen für den Rückbau des momentan genutzten Geschäftsgebäudes erhöhen sich die übrigen Rückstellungen um 1 008 TSD €.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 121 TSD € beträgt der Rechnungszins 3,24 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	28 385 640	36 293 921	36 293 921
Transportversicherung	14 152 270	16 670 838	16 670 838
Übrige Versicherungszweige	6 764 639	6 314 577	6 314 577
Insgesamt	49 302 549	59 279 336	59 279 336
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	49 500 727	42 755 092	14 668 830
Gesamtgeschäft	98 803 276	102 034 428	73 948 166

Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nach Herkunft	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
aus dem Inland	33 800 694	40 393 355	40 393 355
aus anderen EU-Staaten sowie Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	11 015 235	11 165 414	11 165 414
aus Drittländern	4 486 620	7 720 567	7 720 567
Insgesamt	49 302 549	59 279 336	59 279 336

Verdiente Bruttobeiträge	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	35 783 527	31 321 120	31 321 120
Transportversicherung	14 215 834	17 042 457	17 042 457
Übrige Versicherungszweige	6 743 351	6 313 252	6 313 252
Insgesamt	56 742 712	54 676 828	54 676 828
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	49 863 656	42 209 796	14 266 945
Gesamtgeschäft	106 606 368	96 886 624	68 943 773

Verdiente Nettobeiträge	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	9 254 827	8 479 781	8 479 781
Transportversicherung	13 027 825	15 039 793	15 039 793
Übrige Versicherungszweige	3 701 583	3 430 031	3 430 031
Insgesamt	25 984 235	26 949 605	26 949 605
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	34 473 207	28 679 942	2 638 954
Gesamtgeschäft	60 457 442	55 629 547	29 588 559

Unter Einbeziehung der bei den Bruttobeiträgen im Gesamtgeschäft enthaltenen zu konsolidierenden Effekte entsprechen die Vorjahreswerte nahezu den Werten des laufenden Geschäftsjahres. Bei den verdienten Nettobeiträgen gleichen sich die zu konsolidierenden Effekte zwischen dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft aus, so dass der Betrag des Gesamtgeschäftes als Vergleichswert herangezogen werden kann. Bei den anderen Positionen sind nur geringe zu konsolidierende Effekte enthalten.

Technischer Zinsertrag f.e.R

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	7 176 766	111 343 804	111 343 804
Transportversicherung	10 027 938	5 866 374	5 866 374
Übrige Versicherungszweige	1 593 034	2 578 441	2 578 441
Insgesamt	18 797 738	119 788 619	119 788 619
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	43 125 103	45 722 605	18 915 554
Gesamtgeschäft	61 922 841	165 511 224	138 704 173

Der vergleichbare Vorjahreswert liegt um 5 145 TSD € unter dem gezeigten addierten Betrag für 2015.

Aus den Schadensrückstellungen f.e.R. des letzten Geschäftsjahres ergibt sich nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen – sowohl im selbst abgeschlossenen als auch im in Rückdeckung übernommenen Geschäft – ein positives Ergebnis.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der ausgewiesene Aufwand von 382 TSD € beinhaltet ausschließlich Aufwendungen aus vertragsverlaufsabhängigen Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung der entsprechenden Vorjahresrückstellungen (konsolidierter Vorjahreswert: 470 TSD € Aufwand).

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	1 657 465	1 353 498	1 353 498
Transportversicherung	3 323 150	4 357 419	4 357 419
Übrige Versicherungszweige	1 788 152	1 615 691	1 615 691
Insgesamt	6 768 767	7 326 608	7 326 608
davon:			
- Abschlussaufwendungen	3 844 047	4 171 895	4 171 895
- Verwaltungsaufwendungen	2 924 720	3 154 713	3 154 713
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	8 559 610	6 597 441	231 783
davon:			
- Verwaltungsaufwendungen	1 716 095	1 258 219	231 783
Gesamtgeschäft	15 328 377	13 924 049	7 558 391

Der um zu konsolidierende Effekte bereinigte Vorjahreswert der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt bei 13 573 TSD €.

Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo*	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	-21 230 243	84 269 166	84 269 166
Transportversicherung	-278 292	-3 256 326	-3 256 326
Übrige Versicherungszweige	-1 768 457	-650 501	-650 501
Insgesamt	-23 276 992	80 362 339	80 362 339
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3 533 915	7 717 907	4 589 158
Gesamtgeschäft	-19 743 077	88 080 246	84 951 497

(*Verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb; negativer Betrag = Aufwand)

Der vergleichbare Vorjahreswert des Rückversicherungssaldos liegt um 1 541 TSD € unter dem addierten Wert des Jahres 2015.

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Luftfahrtversicherung	5 452 467	2 601 330	2 601 330
Transportversicherung	4 505 053	4 301 165	4 301 165
Übrige Versicherungszweige	1 510 265	1 503 588	1 503 588
Insgesamt	11 467 785	8 406 083	8 406 083
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-662 293	1 611 017	396 299
Gesamtgeschäft	10 805 492	10 017 100	8 802 382

Unter Berücksichtigung der zu konsolidierenden Effekte beläuft sich der Vorjahreswert auf 10 904 TSD €.

Sonstige Erträge

In der Position Sonstige Erträge werden mit 7 540 TSD € überwiegend Erträge aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind als wesentliche Positionen Dienstleistungsaufwendungen von 4 662 TSD € und allgemeine Verwaltungsaufwendungen von 7 580 TSD € zu nennen.

Außerordentliche Erträge

In den außerordentlichen Erträgen wird ausschließlich ein Ertrag aus der Verschmelzung der Delvag Rück auf die Delvag gezeigt, der aus der Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert der Delvag Rück und dem Eigenkapital der Delvag Rück resultiert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 5 699 TSD € entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

**Anzahl der mindestens einjährigen
Versicherungsverträge im selbst
abgeschlossenen Geschäft**

Anzahl der Versicherungsverträge	2016	2015
Luftfahrtversicherung	1 933	1 644
Transportversicherung	1 713	1 725
Übrige Versicherungszweige	349	177
Insgesamt	3 995	3 546

Sonstige Angaben

Angaben zur Gesellschaft

Die Delvag Versicherungs-AG mit Firmensitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregister-Nummer HRB 623 geführt.

Konzernzugehörigkeit

Delvag ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG, Köln, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Dadurch ist die Delvag Versicherungs-AG gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind mit der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG Währungstermingeschäfte getätigt worden mit einem Gesamtvolumen zum Bilanzstichtag von 4 926 TSD \$ (2015: 4 687 TSD \$). Der beizulegende Zeitwert beträgt 4 627 TSD €. Aufgrund der Kursentwicklung zwischen Euro und US Dollar wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 272 TSD € gebildet.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 139 TSD € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind am Ende des Anhangs angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag entfallende Anteil an den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 378 TSD €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 102 TSD €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Geschäftsjahr 84 TSD € aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 131 fest angestellte Mitarbeiter für die Delvag tätig (2015 addiert: 128). Davon waren 4 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die aufgrund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Versicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Mitarbeiter auch zentrale Aufgaben für die Tochtergesellschaften wahrnimmt. Außerdem beschäftigte das Unternehmen bis Ende 2016 sechs Auszubildende.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Provisionen, sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2016	2015 addiert	2015
	€	€	€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	0	0	0
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0	0
Löhne und Gehälter	10 616 747	9 200 543	8 692 185
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 413 389	1 390 753	1 299 889
Aufwendungen für die Altersversorgung	808 703	114 386	113 408
Insgesamt	12 838 839	10 705 682	10 105 482

Haftungsverhältnisse

Am 31.12.2016 bestanden sonstige Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von 2 481 TSD €, die Delvag nach der Verschmelzung von Delvag Rück übernommen hat. Sie dienen ausschließlich als zusätzliche Sicherheit für die Zedenten im Zusammenhang mit bereits bilanzierten Rückstellungen, aus welchen Delvag üblicherweise ihren Verpflichtungen nachkommt. Eine darüber hinausgehende Inanspruchnahme aus den ausgereichten Bürgschaften wird unverändert als sehr unwahrscheinlich angesehen.

Köln, den 21. Februar 2017

Delvag Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Versicherungs-AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. April 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegenden Aufgaben wahrgenommen, sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2016 am 13. Mai und am 2. Dezember stattgefunden. In diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen, insbesondere die am 7. Oktober vollzogene Verschmelzung der Delvag Rückversicherungs-AG auf die Gesellschaft, und über die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2016 endete die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats. In dieser Hauptversammlung wurden Frau Simone Menne sowie die Herren Dr. Thomas Stüger und Bernhard Christof Fink für eine weitere Amtszeit in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Frau Nina Klingspor sowie die Herren Rainer Fürhaupter und Dr. Michael Pickel wurden erstmals in den Aufsichtsrat gewählt, die Herren Dr. Gerhard Luttmmer, Dr. Joachim ten Eicken und Björn Jansli schieden aus dem Aufsichtsrat aus. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden erneut Frau Menne zur Vorsitzenden und Herr Dr. Stüger zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Vor dem Hintergrund ihres Ausscheidens aus dem Konzernvorstand der Deutschen Lufthansa AG hat Frau Menne ihr Mandat als Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft mit Wirkung zum 31. August 2016 niedergelegt. In einem schriftlichen Umlaufverfahren wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Thomas Stüger, zum Vorsitzenden und Herr Bernhard Christof Fink zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

In einem weiteren schriftlichen Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat einer Neuregelung der variablen Vergütung für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis einer in der Aufsichtsratssitzung am 2. Dezember diskutierten Vorlage zugestimmt.

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 13. Februar 2017 wurde Herr Ulrik Svensson in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Bereits zum 1. Januar 2017 hatte Herr Svensson die Nachfolge von Frau Menne als Finanzvorstand der Deutschen Lufthansa AG angetreten.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 13. Mai als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 19. Mai 2017 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. In dieser Sitzung wurden darüber

hinaus Herr Svensson zum Vorsitzenden und Herr Dr. Stüger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2016 der Gesellschaft wurde gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 19. Mai 2017

Für den Aufsichtsrat
Ulrik Svensson, Vorsitzender

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Simone Menne
Vorstandsmitglied
Deutsche Lufthansa AG
*Vorsitzende
bis 31.08.2016*

Dr. Thomas Stüger
Vorstandsmitglied
Lufthansa Technik AG
*Stellvertretender Vorsitzender (bis 29.09.2016)
Vorsitzender (ab 29.09.2016)*

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmens-
berater
Stellvertretender Vorsitzender (ab 29.09.2016)

Nina Klingspor
Chief Financial Officer
Allianz Global Corporate & Specialty SE
seit 13.05.2016

Rainer Fürhaupter
ehemals Vorstandsmitglied
der Versicherungskammer Bayern
seit 13.05.2016

Dr. Michael Pickel
Vorstandsmitglied
Hannover Rück SE
E+S Rückversicherung AG
seit 13.05.2016

Björn Jansli
ehemals Vorstandsvorsitzender
Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG
bis 13.05.2016

Dr. Gerhard Luttmmer
Unternehmensberater
bis 13.05.2016

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstandsmitglied
HDI Global SE
bis 13.05.2016

Vorstand

Frank Hülsmann

Reiner Siebert

Delvag

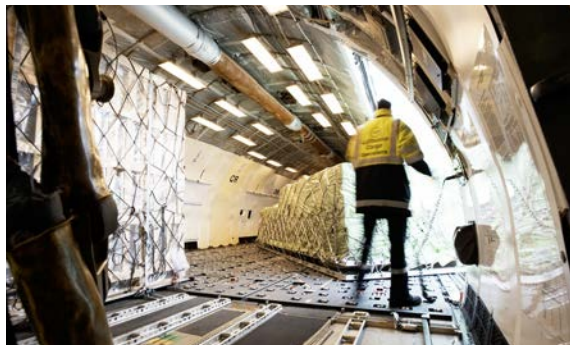
Kompetenz in Luftfahrt-, Transport- und Rückversicherung

Seit über 90 Jahren sichert Delvag durch ihr Risikomanagement den Erfolg der Luftfahrt- und Transportbranche ab.



Weltweit profitieren mehr als 50 Airlines vom besonderen Know-how und der umfangreichen Produktpalette der Versicherungsspezialisten der Lufthansa Group. Denn eine besondere Branche benötigt spezielle Versicherungskonzepte. Auch der Bereich Rückversicherung der Delvag ist Teil davon.

Im Bereich Transportversicherung bietet Delvag neben kundenorientierten Versicherungskonzepten auch professionelle Schadenverhütungsprogramme.



Umfangreicher Service und leistungsstarke Produkte stehen auch in den Segmenten Geld- und Werttransporte sowie Jewellers' Block im Mittelpunkt.



Delvag

Luftverkehr

12. August 1924:
Gründung der
„Aero Lloyd AG“.



1928:
Die „Aero Lloyd AG“ wird zur
„Deutschen Luftversicherungs
AG“ – kurz Delvag.

1928 – 1944
Dr. jur. Hermann Döring, Visionär
der Luftfahrtversicherung.



1939 – Anfang 1953
Die Geschäftstätigkeit
der Delvag kommt zum
Erliegen.

1953
Das Versicherungs-
geschäft wird wieder
aufgenommen.



1954
Einzug der Delvag in
die Hauptverwaltung der
„Deutschen Lufthansa
AG“ in Köln (Uni Köln).

1968 – 1978
Der Weg zum
Kompositversicherer.



1924



1924
Junkers F 1 - das erste
zivile Ganzmetall-Flugzeug

1926
Erste Flugverbindung
nach Südostasien.



1927
Charles A. Lindbergh
gewinnt den Direkt-
flug New York - Paris



1940

1934
Erste Flugbe-
gleiterin Europas:
Nelly Diener



1939-1945
Zweiter Weltkrieg:
Liquidation der
„alten“ Lufthansa.



1948/1949
„Rosinenbomber“
über Berlin.

1950

1953
Gründung der Bundesanstalt
für Flugsicherung.



1953
Gründung der
„neuen“ Lufthansa als
„Deutsche Lufthansa AG“



1950 – 1959
Einführung des
Strahltriebwerkes.



1955
Mit der „Super Conny“ wird der
interkontinentale Linienluftverkehr
wieder aufgenommen.



1960
Das Flugzeug wird zum
Massenverkehrsmittel.



1970

Gestaltung, Satz und Druck: wilfertgrafix, DATA 2000 GmbH
Bildnachweise: Lufthansa Bilddatenbank, Delvag Bildarchiv,
fotolia, ETH-Bibliothek Zürich, AIRBUS S.A.S.
Printed in Germany

Delvag

Luftverkehr

1970

Umzug der Delvag in die neue Hauptverwaltung der Lufthansa. Albatros und Delvag Rück folgen.



1970



1970

Mit der Boeing 747 beginnt eine neue Ära.

Albatros



1980

Gründung der ersten Tochtergesellschaft „Albatros Versicherungsdienste GmbH“.

Delvag Rück



1985

Gründung der zweiten Tochtergesellschaft „Delvag Rückversicherungs-AG“.

1988

Lufthansa erhält den ersten Airbus.



2001

Ohne Versicherungsschutz müssen die Flugzeuge am Boden bleiben. Die Staatsgarantie ersetzt die Versicherungsdeckung.



1997

Gründung der Star Alliance.



1990

2005

A380 - Roll-out für das größte Passagierflugzeug der Welt.



2001

9/11 Drastische Verschärfung der Sicherheit im Luftverkehr.



2010

Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull. Der Luftraum über Nord- und Mitteleuropa wird für sechs Tage gesperrt.



2000/2001

Start der „Lufthansa Aviation Insurance Group“ als Einkaufsgemeinschaft.



2000

2004

Auflösung des Deutschen Luftpools.



2012

Seit dem 01.01.2012 wächst der Luftverkehr CO2-neutral.



2007

Umzug in das neue Lufthansa Gebäude in Köln-Deutz.



2012

„A“ Rating für Delvag und Delvag Rück (Rating Agentur A.M. Best).



2014

Vor genau 100 Jahren begann die zivile Luftfahrt mit Claude Grahame-White's Vision: „Zuerst wird Europa, dann der Globus durch das Fliegen verbunden. Was Eisenbahnen für die Nationen getan haben, werden Flugrouten für die Welt tun.“

2014

90 Jahre Delvag

2014

2016



Delvag Versicherungs-AG
Von-Gablenz-Straße 2 – 6
50679 Köln, Deutschland
Tel. +49 221 8292-001
Fax +49 221 8292-250
zentrale@delvag.de
www.delvag.de